

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/dorsten/Auf-der-Erfolgsspur-id451846.html>

Rudern Jahrgangsmeysterschaften

Auf der Erfolgsspur

Dorsten, 02.07.2009, Detlev Seyb

Dorstener sammeln fleißig Medaillen. Doppel-Gold für Jason Osborne.

Uli Wyrwoll ist Gründungsmitglied. Er kennt also auch die besten Zeiten des Ruderverein Dorsten, als Sportler wie Wolfgang Klapheck, Dirk Balster und Thorsten Streppelhoff jedes Jahr einen ganzen Koffer voller Medaillen nach Hause brachten. Sechs WM-Titel von 1988 bis 1996. Zwei Olympische Medaillen. 1991 saßen gar drei Dorstener Ruderer im WM-Achter von Wien. Grandios.

Der Trainer des RV Dorsten kennt aber auch die Phasen, in denen es etwas ruhiger im Klub war. 2005 ergriff Wyrwoll dann selbst die Initiative und fing im Trainingsbetrieb quasi wieder bei Null an. Jetzt, vier Jahre später, in den ersten Stunden nach den Deutschen Jahrgangsmeysterschaften in Duisburg kann er es noch gar nicht so richtig fassen, was sich da auf dem Wasser abgespielt hat.

Gold für Charlotte Reinhardt im Juniorinnen-B-Doppelvierer. Zweimal Silber für Lukas Müller. „Einfach gigantisch“, sagt Wyrwoll und darf noch vier weitere Medaillen als die des RV Dorsten bezeichnen. Zum Beispiel das Doppel-Gold von Jason Osborne im Leicht-gewichts-Junior-B-Einer und Doppelvierer, der in Dorsten mit dem Rudern anfang, aber zum RC Marl wechselte, als leistungsstarke Partner fehlten. Oder auch der Titel im Junior-A-Doppelvierer von Timo Piontek. Und dessen Silber-fahrt im Junior-A-Doppelzweier. „Der Timo hat bei mir das Rudern gelernt“, erzählt Uli Wyrwoll: „Wir haben damals gesehen, dass er das Talent hat, um nach ganz vorne zu kommen.“ Nur nach eineinhalb Jahren konnte der RV Dorsten Piontek noch nicht das anbieten, was er für seinen persönlichen Werdegang brauchte. „Wir waren im Trainingsbetrieb längst noch nicht so weit wie heute“, erklärt Wyrwoll und konnte den Wechsel zur RR TVK Essen nachvollziehen.

Im Herzen sei Piontek ja immer noch ein Dorstener, deshalb gehöre er auch zu den Siegesfeiern dazu und deshalb ist der RV Dorsten auch so mächtig stolz darauf, dass Piontek jetzt zur Junioren-Weltmeysterschaft Anfang August ins französische Brive la Gaillarde fahren darf.

Auch Klapheck, Balster und Streppelhoff seien damals ausgeschwärmt, so richtig erst nach der Juniorzeit. Sie hatten das Glück, dass Ralf Holtmeyer gerade im Dortmunder Leistungszentrum angeheuert hatte und dass sie perfekt ins Konzept passten, um dann richtig abzuräumen.

Nach vier Jahren intensiver Aufbauarbeit ist der RV Dorsten jetzt wieder einen großen Schritt weiter und möchte es erst gar nicht mehr dazu kommen lassen, dass Talente wie Timo Piontek für andere Vereine starten und weiter das Trikot der Dorstener tragen.

Wie viel man sich mit Fleiß erarbeiten kann, das habe schließlich auch Charlotte Reinhardt bewiesen. Vom ersten Ruderschlag bis zur ersten DM-Goldmedaille hat sie gerade einmal zwei Jahre gebraucht. „Sie kam vom Schwimmen und brachte eine super Kondition mit“, erinnert sich Uli Wyrwoll: „1,85 Metern hat sie auch enormes Potenzial.“ Vergangene Saison ruderte sie eher bescheiden in der zweiten Reihe, 2009 brachte sie die Zusammenarbeit der Revier-Vereine ganz nach vorne. „Wir haben diesen Weg ausprobiert und sind froh, dass wir ihn gegangen sind“, so Wyrwoll: „Charlotte ist sehr lernfähig und trainingsfleißig.“ Und sie selbst sagte nach ihrem Sieg: „Es lief heute so super, dass ich nach 500 Metern wusste: Geil, wir schaffen das.“

Dass Lukas Müller mit zwei Silbermedaillen gar die persönlichen Vorgaben verfehlte, verdeutlicht, wie sehr der RV Dorsten wieder in der nationalen Jugendspitze angekommen ist. „Natürlich wollte Lukas Gold. Er hat neun Rennen in Folge mit seiner Mannschaft alle geschlagen. Nur nicht im Finale“, so der RVD-Coach: „Aber die Trauben hängen bei einer Deutschen Meysterschaft nun einmal höher als sonst. Ich finde aber, es ist ein super Ergebnis.“

Ein Ergebnis, auf das der Klub in den kommenden Jahren aufbauen möchte. „Wohlgemerkt, mit unseren bescheidenen Mitteln“, rückt Wyrwoll die Erfolge in einen besonderen Fokus: „Wir sind reine Amateure und machen uns keinen Stress.“ Es geht mit viel Freude zurück in die Erfolgsspur.